

Bern. Wie man der „Tagespost“ schreibt, wäre ein junger Mann aus einem bernischen Dorfe, der in Mülhausen Handlungsangestellter ist, beinahe das Opfer eines unerhörten Verrathes geworden. Am Sylvester erhielt er den Besuch eines ehemaligen Kameraden Knapp aus Bivis mit noch mehreren anderen Personen, von denen eine der Onkel dieses Knapp sein sollte. Diese beredeten ihn zu einem Ausflug nach Belfort, um die dortigen Festungswerke zu besichtigen. Am Abend wurde der junge Mann von einer unwiderstehlichen Schlafsucht befallen; als er erwachte war es heller Tag und er befand sich auf einem nach Lyon gehenden Zuge; ein Glas Wein, das ihm von seinen Kameraden gegeben wurde, versetzte ihn jedoch wieder in Schlaf, aus dem er erst erwachte, als sich der Zug der Station näherte, wo die Linke nach den Pyrenäen abweigelt. Auf Befragen, wie er dahin komme, erwiderte man ihm, er und etwa 20—30 junge Leute, die sich im gleichen Waggon befanden, seien unter die Carlissen angepackt. Es gelang ihm jedoch bei der nächsten Station aus dem Waggon zu entkommen. Mit leerer Tasche, denn seines Salatr's, das er bei sich trug, war er beraubt worden, kam er dann durch Vermittelung eines mittelstigen Eisenbahnconducteurs nach Marseille, wo ihm der schweizerische Consul mit Rath und That an die Hand ging und ihm die Mittel zur Rückkehr in die Heimath vorschob.

Paris. Die erwarteten Ueberschwemmungen sind in mehreren Departements eingetreten. Die Gegend von Grenoble bis Chambery gleicht einem ungeheuren See. In einer großen Anzahl von Dörfern sind Häuser, Mühlen u. s. w. eingestürzt, der Viehstand und die Getreidevorräthe vernichtet. Die Weurthe, die Mosel, die Rhône und der Cher haben ihr Bett verlassen.

In Paris hat ein in seinen Geschäften heruntergekommener Kaufmann, Namens Grevelot, auf eigenthümliche Weise Selbstmord verübt. Er ließ die Fenster und den Kamin seines Schlafzimmers hermetisch, öffnete den Hahn der in seinem Zimmer befindlichen Gasleitung, und entfernte sich dann, um seine Angelegenheiten in Ordnung zu bringen. Um sieben Uhr Abends nach Hause zurückgekehrt, hat er den Portier mit unbefangener Miene, ihm ein angezündetes Licht leihen zu wollen, ging die Treppe hinauf und öffnete, das Licht in der linken, den Schlüssel zum Zimmer in der rechten Hand haltend, die Thüre. In demselben Augenblicke erschütterte eine fürchterliche Explosion das Haus, ein Flammenmeer drang aus der Thür und den zerschmetterten Fenstern. Die Bewohner des Hauses stürzten herbei und fanden Grevelot furchtbar entsetzt und verbrannt auf dem Boden liegen. Eine Viertelstunde später gab derselbe seinen Geist auf, ohne daß das Bewußtsein zurückgekehrt wäre. Der anderweitig durch die Explosion angerichtete Schaden war nur unbedeutend.

London. Einen erfreulichen und erfrischenden Anblick gewähren die frischen Blumen, die in großen Quantitäten auf der Straße verkauft werden. Noch ist der Winter nicht zu Ende und überall werden bereits Schlüsselblumen, Weissen und Glockenblumen, hier und da selbst Lilien und Goldlack angeboten.

Die „Times“ läßt sich aus Berlin telegraphiren: Bismarck's Mahnung an Jörg, recht viel kaltes Wasser zu brauchen, habe besonders darum große Heiterkeit erregt, weil Jörg in seiner äußeren Erscheinung sehr vernachlässigt aussieht. Der Wig Bismarck's traf den hochköpfigen Ultramontanen also doppelt.

Das Gewicht eines Sternes. In einer der letzten Sitzungen der Pariser Akademie der Wissenschaften wurde das Gewicht eines winzigen, mit unbewaffnetem Auge kaum sichtbaren Gestirnes im Sternbilde des Doppelsterns bestimmt; die Berechnung hat Camille Flammarion angestellt, nach welcher dieses Sternchen dreimal schwerer als die Sonne und eine ganze Million schwerer als die Erde wiegt. Dieses Sternchen treibt in einer Entfernung von 54,000 Milliarden französischer Meilen eine Kanonenkugel, welche 6 Jahre brauchen würde, um zur Sonne zu gelangen, müste 8,400,000 Jahre fliegen, um durch den Raum zu kommen, der uns von dem Sterne trennt, den Flammarion jüngst gewogen hat. (Was doch die Franzosen für geschickte Leute sind.)

In der letzten parlamentarischen Soliree des Fürsten Bismarck erzählte der Fürst bei Gelegenheit der Besichtigung der Mordwaffen folgende Details über das Attentat Bland's, welches bekanntlich Unter den Linken stattfand, und welche bisher noch nicht in die Oeffentlichkeit gelangt sind. Der Fürst erzählte: „Als Bland seinen Revolver abgefeuert hatte, stürzte er auf mich los. Ich hatte Mühe, den jungen kräftigen Mann von mir abzuwehren, und lange hätte das Ringen mit ihm nicht dauern dürfen, denn ich fühlte mich einer Ohnmacht nahe. In diesem entscheidenden Momente erhob sich ein Gewehrkolben über meinem Haupte. Der Soldat, der in der Nähe Posten stand, wollte nämlich interveniren. Da wurde eine lederbehandelte Hand sichtbar, welche den Gewehrkolben faßte, und eine Stentorstimme, die einem Offizier gehörte, schrie: Rindvieh!“ Der weitere Hergang des Attentats ist bekannt. Bland wurde von Herbeilehenden zu Boden geworfen, und der Reichskanzler setzte seinen Weg fort. (B. Tagbl.)

In einem Londoner Omnibus saß neulich eine junge Dame mit ihrer Freundin, als ein elegant gekleideter junger Mann von etwas zweifelhaftem Aussehen einstieg und neben ihr Platz nahm. Als die Dame endlich ausstieg, fand sie zu ihrem Schrecken, daß ihr Portemonnaie, das glücklicherweise nur die Summe von 12 Schillingen enthielt, verschwunden sei. Alles Suchen nach dem vermißten Portemonnaie erwies sich als vergebens, und der Verdacht, dasselbe entwendet zu haben, lenkte sich auf den erwähnten jungen Mann. Wie gegründet dieser Verdacht war, erwies sich durch den Umstand, daß die Dame in der Tasche ihres Kleides, als sie nochmals nach dem Portemonnaie forschte, einen massiven Ring mit einem schimmernden weißen Steine, den man an dem Finger des augenscheinlichen Taschendiebes bemerkt hatte, fand. Anlässlich hielt man den Ring für ein werthloses Fabrikat, aber ein zu Rathe gezogener Juwelier erklärte den Stein für einen echten Brillanten und bot dafür die Summe von 80 Pf. Beim Entwerden des Portemonnaies hatte sich der kostbare Ring wahrscheinlich vom Finger des Diebes abgestreift.

Ein artiger Gauner. Der Sattler K. in Berlin empfing durch die Post folgende Zeilen: „Einlegend empfangen Sie den Pfandbrief über die goldene Reversuhr. Vielleicht ist es ein Familienstück und Sie legen Werth darauf. Hochachtungsvoll!“ „Was ist das?“ ruft der Sattler aus. Er geht eilends nach der Schlafstube, wo die Uhr immer über seinem Bette hing. Die Uhr war fort. Der Dieb hatte sie ins Leibhaus getragen und dem Eigenthümer den Pfandchein zur Einlösung zugesandt.

Den Landwirthen unter unseren Lesern können wir nach bester Ueberzeugung, auf Grund zahlreicher übereinstimmender Urtheile der landwirthschaftlichen Fachpresse, die nachstehende Zeitschrift empfehlen, welche übrigens auch auf der Internationalen landwirthschaftlichen Ausstellung zu Bremen mit einem der höchsten Preise gekrönt worden ist: „Centralblatt für Agrikulturchemie und rationellen Wirtschaftsbetrieb, referirendes Organ für naturwissenschaftliche Forschungen in ihrer Anwendung auf die Landwirtschaft“, herausgegeben von Dr. Richard Biedermann, 4. Jahrgang; Leipzig, Verlag von Heinrich Schmitt.

Ein Fachblatt, das landwirthschaftliche Wochenblatt für Schleswig-Holstein, sagt über dieses „Centralblatt“: „Diese Zeitschrift ist eine Fundgrube für unsere landwirthschaftlichen Vereine, besonders für die Vorstände derselben, denen die Hauptaufgabe für Verhandlungsmaterial meistens obliegt. Man schaffe das Blatt an, übergebe es den Lehrern und anderen vortragenden Vereins-Mitgliedern: Die Kosten werden mit hohen Zinsen dem Vereine wieder zu Nutzen kommen.“ — Monatlich erscheint ein Heft. Preis vierteljährlich 1 1/2 Thlr. Das soeben erschienene 1. Heft für 1875 hat einen sehr reichen Inhalt.

Brodpreise.

- 4 U weißes Brod kosten 17 kr.
- 4 U schwarzes „ 16 kr.
- Gewicht eines Paares Wecken 115 Gramm.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Inserionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 3 fr.

№ 14.

Samstag den 6. Februar

1875.

Bekanntmachungen.

- 1 M. 30,4 Rth. Acker in der Grafenhalbe, neben Thomae Kieß u. Gottlieb Heim.
 - 1/2 M. 9,4 Rth. Acker allba, neben dem Weg und sich selbst, und
 - 1/2 M. 26,6 Rth. Acker, früher Weinberg, allba, neben Christian Krauß u. S. Schwarz,
- hiezu werden Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen.
Den 4. Februar 1875.
Stadtschultheißenamt.
Frasch.

**Schorndorf.
Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.**

Ansprüche an hienach aufgeführte Personen wollen binnen 8 Tagen zum Zwecke der Berücksichtigung bei den vorzunehmenden Theilungsgeschäften schriftlich angemeldet werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nichtanmeldungsfall für sie entstehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben hätten.
Die betreffenden Geschäfte sind:
Schorndorf
Sapper, Wilhelm, lediger Buchbinder, Verl.-Zhg.

Klozenbücher, Friedr., Tuchscherer, Realthg.
Schempp, Johann Friedr., Schuhm., do.
Knecht, Hebamme, Realtheilung.
Seizer, Daniel, Metzgers Frau, Ev.-Zhg.
Koch, Christian Gottlieb, Schuhm., do.
Eppinger, Jakob, Schuster, defgl.
Siegle, Matthäus, Weingtr., Realthg.
Specht, Wilhelm, lediger Bauer, do.
Steigmann, Christoph Ehefrau aus Bilsfeld, Eventualtheilung.

Steinenberg.
Schwarz, Johannes, Hechlers Wittwe, Realtheilung.
Haubersbronn.
Wieler, Gottlieb, Bäcker, Ev.-Zhg.
Miedelsbach.
Nebel, Leonhardt, Maurer, Realthg.
Oberurbach.
Rubing, Johannes, Kübler, Eventualthg.
Epenlaub, Joseph, Schäfers Ehefrau, Caroline geb. Spengler, do.
Baumgärtner, Heinrich, Wgr., defgl.
Schorndorf den 4. Februar 1875.
K. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

**Schorndorf.
Güter-Verkauf.**

Johann Wilhelm Krämer, Kunstmüller dahier, verkauft am Montag den 8. Februar Nachmitt. 2 Uhr im öffentlichen Aufstreich folgende Grundstücke:

**Schorndorf.
Güter-Verkauf.**

Johannes Daubel, Schmied dahier, bringt am Montag den 8. Febr. Nachmitt. 2 Uhr folgende Grundstücke auf dem hies. Rathhaus in Imaligem Aufstreich zum Verkauf:
1/2 M. 20,6 Rth. Acker beim Feuersee, angekauft für 240 fl.
42,7 Rth. Wiesenland gegen Schornbach, angekauft für 75 fl. mit Einkorn angeblümt.
1/2 M. 8,9 Rth. Wiesen und Land im Ramsbach, mit Dinkel angeblümt, angekauft für 335 fl.
hiezu werden Kaufs Liebhaber eingeladen.
Den 4. Februar 1875.
Stadtschultheißenamt.
Frasch.

**Schorndorf.
Holz-Verkauf.**

Am Montag den 8. Febr. werden bei dem Spitalgarten an der Urbacher Brücke verkauft: 6 Loose Erlen, theils Brennholz, theils Nutzholz. Zusammenkunft Nachm. 3 Uhr.
Stadtpflege.
Am nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Pford auf 7 Nächte in 3 Abtheilungen im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhaus verkauft. Stadtpflege.

**Schorndorf.
Stamm- und Brennholz-Verkauf.**

Montag den 15. Febr. in dem Spitalwald Sünchen: 7 Stämme II. Cl., 12 dto. III Cl., 140 dto IV. Cl., 6 Sägstämme, 3 Pfahlholzstrümmen, 14 fichtene Stangen, 2 größere und 4 kleinere Eichen, 2 Km. eichene und 16 Km. Nadelholz-Prügel, 1100 Nadelholz- u. 20 eichene Wellen. Zusammenkunft Morgens 1/9 Uhr im Schlag zum Vorzeigen, Verkauf um 10 Uhr in der Linde zu Haubersbronn.
2 Hospitalpflege. Lang.

Schorndorf.
fl. 100. bis fl. 150.
hat sogleich auszuleihen
die Stiftungspflege.
Beil.

**Buch.
Oberamts Waiblingen.
Holz-Verkauf.**

Am nächsten Montag den 8. d. Mts. werden im hiesigen Gemeinewald oben am Feld 168 Km. huchene Scheiter (worunter viel Nutzholz), 246 Km. do. Prügel, 7075 Stück defgl. Wellen gegen baare Bezahlung innerhalb 6 Tagen verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden. Abfuhr sehr gut.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in Buch.
Den 1. Februar 1875.
Schultheißenamt.
Halbgewächs.

Kranken-Verein.

Im Jahr 1874 wurden 1680 Portionen Suppe an 49 Kranke verabreicht. Der Stand des sog. Kreuzerkäpfles ist dieser:
Einnahmen im Jahr 1874 26 fl. 36 kr. Ausgaben 29 fl. 40 kr.
Der Verein verbindet mit dem herzlichsten Dank die ergebene Bitte an die bisherigen Wohlthäter, nicht müde zu werden!
Dekan Bressel.

Mein Lager in neuen Bettfedern

bringe ich empfehlend in Erinnerung.
Carl Voll.

Meis

per Pfund 6 kr. bei
Carl Voll.

Häringe

empfehlst
Carl Voll.

Meines Schweineschmalz,

per Pfd. 28 kr.

Kernseife,

pr. Pfd. 12 kr.,
Schreyak, alte Post.

Unterzeichneter beehrt sich,
seinen Geschäftsfreunden die
Anzeige zu machen, daß er
von der berühmten Schaftfabrik, Carl
Falter aus Stuttgart, eine Niederlage
von Herren-, Damen- & Kinder-
schäften gegründet und sichert reelle und
pünktliche Waaren zum Fabrikpreis zu.
Achtungsvollst
J. G. Kies, Schuhm.,
bei der Kirche.

Schorndorf.
Gewässerte **Stoffische** empfiehlt
Buchhalter, Seifenfabrik.

Schorndorf.
Erlaube mir anzuzeigen, daß ich mein
Geschäft in das früher Mehlhbl. Krauter'sche
Haus verlegt habe.
Auch kann von heute an
jede Sorte Mehl
bezogen werden.
Gerhab, Sattler.

Zu vermieten auf Georgi:
Eine freundl. Wohnung mit 5 Zimmern
in der Beletage, nebst Küche, Speisekammer,
Platz zu Holz und im Keller.
Näheres bei
der Redaction.

Schorndorf.
An eine stille Familie habe ich auf Georgi
ein Logis
mit 2 Stuben, Stubenkammer, Küche und
Platz zu Holz zu vermieten.
Joh. Frantzen, Kübler.

Lebensversicherungs- & Ersparnissbank in Stuttgart.

Der Zugang an neuen Versicherungen hat im Jahre 1874 im Vergleich zu den
Vorjahren eine bedeutende Zunahme erfahren.
Während im Jahre 1873. 3081 Anträge mit Mt. 13,402,200. einliefen,
hat das Jahr 1874. 3524 neue Anträge mit Mt. 16,425,600. aufzuweisen.
Nach dem pr. 31. Dezember 1874 sich ergebenden reinen Versicherungsstand hob
sich die Zahl der in Kraft stehenden Versicherungen gegenüber dem Stand pr. 31. Dez.
1873 von 24,249 auf 26,453.
Die Versicherungssumme stieg von Mt. 80,457,165 — auf Mt. 91,979,970.
Die effective Prämienentnahme stieg von Mt. 2,531,500 — auf Mt. 3,136,100.
Gestorben sind in derselben Zeit 283 Personen, die mit Mt. 1,061,292. versichert
waren. Die Rechnungs-Ergebnisse werden später, sobald der Abschluß beendet ist, ver-
öffentlicht werden; solche werden sich ebenfalls als günstig erweisen.
Die gegenwärtig zur Verteilung kommende Dividende beträgt 37% der Prämie.
Zu weiteren Beiträgen laden ein:

Louis Arnold in Schorndorf.
Kirchen- und Schulpfleger Krauss in Gmünd.
Wilh. Lohss in Welzheim.
Posthalter Hess in Waiblingen.
J. Knödler in Borch.

Winterbach. Für Nähmaschinenarbeiter & Privaten.

Ungebleichte Shirtings	pr. Elle 6 1/2 bis 11 1/2 kr.
Geblichte ditto	" " 8 " 12 1/2 kr.
Ungebleichte Doppeltücher	" " 6 1/2 " 11 1/2 kr.
Geblichte ditto	" " 8 1/2 " 12 1/2 kr.
Grau und schwarz Canvas	" " 8 " 12 kr.

Muster liegen bei mir auf und unter
einem Stück wird nicht abgegeben.
Der Vertreter
einer Spinnerei und Weberei Süddeutschlands:
J. F. Blinzig.

Traubenbrusthonig

in 1/2 Fl. à Mt. 3, 1/3 Fl. à Mt. 1 1/2, 1/4 Fl. à Mt. 1
empfehlen unter Garantie der Echtheit
beide Schorndorfer Apotheker.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben
und Bleichen:
Flachs, Hanf und Abwerg
und machen noch besonders darauf aufmerksam, daß auch ungeriebener Hanf ange-
nommen wird.

Die Agenten:
David Schlotz, Oberberken,
Ellwanger, Endersbach,
Joh. Wöhrle, Grönbach,
Carl Rapp, Stetten.
J. F. Blinzig, Winterbach.

Waiizenbranntwein

Schorndorf.
Guter
per Liter 18 kr. ist zu haben bei
Wilh. Datmer, Bäcker.

Grünbach.
Eine fehlerfreie trüchtige
Ruh, gut im Zug und
Nugen, verkauft nächsten
Montag
Mittags 12 Uhr
J. Georg Späth.

Schorndorf.
Bei unseren Handpressen finden noch
einige

tüchtige Arbeiter

sofort Beschäftigung.
Knopf-Fabrik
Schorndorf.

Gebäude-Verkauf.

Wir setzen hiemit unser in der Vorstadt
hinter dem Armenhause gelegenes
einstöckiges Gebäude von 72'
Länge und 26' Breite mit den
vorhandenen Fenstern zum Ver-
kaufe aus. Nähere Auskunft wird bereit-
willigst erteilt auf dem Comptoir der
Knopf-Fabrik
Schorndorf.

Schorndorf.
Unterzeichneter ist willens, sein zwei-
stöckiges Wohnhaus mit Scheuer,
Stall und gewölbtem Keller, zu
zwei Hälften eingetheilt, zu ver-
kaufen.
Joh. Mayerle,
Dörsenber.

Malztreber

sind zu haben im
Waldhorn.

Schorndorf.
Ca. 2 Morgen

Gemüse- und Baumgarten

an der Vorstadt verkauft
Heinrich Krauß, Gerber.

Schorndorf.
1/2 Morg. Wiesen im vordern Ramsbach,
neben Gottlob Veil, Gerber, in äußerst
günstiger Lage für Thalerwogner und voll-
ständig gebüngt, ist mir ernstlich feil und
kann jeden Tag ein Kauf mit mir abge-
schlossen werden.
Albert Diedle, Metzger.

Schorndorf.
Eine Parthie
Zwetschgenbäumchen
und 24 bis 25 Centner

Heu und Stroh

hat zu verkaufen
L. Däder.

Schorndorf.
Ein Quantum
Heu & Stroh
hat zu verkaufen
Heinrich Frey.

Ungefähr 30 Centner
gutes Klee-Heu
hat zu verkaufen
Fr. Hirschmann, Metzger.

Schorndorf.
Seidenheimer Kochgeschirr
ist fortwährend zu haben bei

Karoline Selterich,
vis-à-vis d. Neuwaage.

Schorndorf.
Sehr gutes Schweine-
und Rindschmalz
ist zu haben bei

J. Meiderer.
Sehr gute **Startoffeln, Bisquit**
und rothe verkauft
Kies, Uhrmacher.

Schorndorf.
200 fl. sind gegen gesetzliche
Auszahlung, von wem? sagt
die Redaction.

200 fl. hat aus Auftrag gegen ge-
setzliche Auszahlung
Friedrich Jlg.

Höplinswirth.
150—200 fl.
können bei der Stützungspflege sogleich
ausgeliehen werden.
Jacob Kurz.

Steinenberg
400 fl.
habe ich aus einer Pflanzschaft gegen ge-
setzliche Pfandversicherung sofort auszuleihen.
Jacob Schwann, Zimmerm.

Winterbach.
Einladung.
Heute Samstag den ganzen Tag Mehl-
suppe nebst ausgezeichnetem Engelberger
Bier bei
Ad. Theurer.

Unterurbach.
Haus-Verkauf.
Der Unterzeichnete ist willens
sein zweistöckiges Wohnhaus mit
Scheuer und Stall unter einem
Dach, mit etwas Garten und
Hofraum, sowie ein kleineres da-
neben befindliches Wohnhaus nebst 5 Morg.
Gütern zu verkaufen.
Georg Strobel.

Unterurbach.
Unterzeichneter hat aus Auftrag 2 be-
reits noch neue
schwarze Tucheröcke,
ebenso

3 Eimer
alten rothen Wein
zu verkaufen.
Ch. Wöhrle & Rose.

Eine große zinnerne Flasche ist auf
dem Wege von Schorndorf nach Schornbach
verloren gegangen. Der Finder wolle
dieselbe gegen gute Belohnung abgeben bei
Anwalt **Galler**
in Mannshaupten.

Schorndorf.
Jahresfeier
der Steigerkaffe.

Dieselbe findet nächsten Mon-
tag Abend den 8. Februar im
Waldhorn unter Mitwirkung
des Niederfranzes statt, wozu
wir die Mitglieder und Ehren-
mitglieder mit Familie freund-
lichst einladen.

Das Comité.
Schorndorf.
Heute Samstag

Metzelsuppe.
Mehel-
suppe,
wozu freundlichst ein-
laden
Gottmann & Anker.

Grünbach.
Drei Brtl. Fenster
samt Futter und Läden, bereits noch neu,
hat zu verkaufen
Johs. Gottmann der Jüngere.

Grünbach.
In meinem vor 2 Jahren neu erbauten
Hause an der Bahnhofstraße habe ich eine
kleinere schöne
Wohnung
mit schöner Aussicht bis Georgi zu ver-
mieten.
Jacob Matthe.

Neu!
Soeben erschien in unserm Verlag
und ist durch alle Buchhandlungen
zu beziehen: die 30. Aufl. des be-
rühmten Buches:
Dr. Airys Naturheilmethode
oder sichere Anleitung zur Selbst-
heilung aller vorkommenden Krank-
heiten durch einfache bewährte
Mittel. — Trokdem das Werk um
8 Bogen Text und viele neue Illu-
strationen vermehrt worden ist, wird
selbes doch
ohne Preiserhöhung
vor wie nach zu nur 1 Mark ab-
gegeben. — Niemand sollte versäu-
men, sich diese neueste Ausgabe an-
zuschaffen.
Richter's Verlags-Anstalt,
Leipzig.

Unterleibs-Bruchleidende
finden in der durchaus unschädlich wir-
kenden **Bruchsalbe v. Gottl. Stürzen-
egger in Gerisau,** Schweiz, ein über-
raschendes Heilmittel. Zahlreiche Zeug-
nisse und Dankschreiben sind der Gebrauchs-
anweisung beigelegt. Zu beziehen in Tüpfen
zu st. 3., sowohl durch **G. Stürzenegger**
selbst, als durch **Gebrüder Weber** in
Mün.
8, (H-3220-Qu)

Öppingen. Für Metzger.

In einem sehr belebten und größeren Fabrikorte in unserer Nähe ist eine frequente Metzgerei mit Wirtschaft und schönem Areal um den Preis von ca. fl. 8000. zu verkaufen. Angeld 1500—2000 fl. Der Rest kann theils stehen bleiben oder auf Zieler abgetragen werden. Auftragene wollen sich gefl. wenden an Im Februar 1875.

W. Kötze,
Geschäftsbagent.

Turn-Verein.
Heute Abend 8 Uhr
Versammlung
im Lokal.
Der Vorstand.

Bach- & Co.
Straub. Hofsch.

Unentgeltliche Kur der Trunksucht.

Allen Kranken und Hilfesuchenden sei das unfehlbare Mittel zu dieser Kur dringendst empfohlen, welches sich schon in unzähligen Fällen aufs Glänzendste bewährt hat und täglich eingehende Dankschreiben bezeugen die Wiederkehr häuslichen Glücks. Die Kur kann mit, auch ohne Wissen des Kranken vollzogen werden. Hierauf Respektirende wollen vertrauensvoll ihre Adressen an **H. Bollmann,** Droguist in Guben (H.-L.) einsenden.

Wichtig für Kranke!
Damit alle Kranken sich von der Verzagtheit d. ungr. Buches Dr. Airy's Naturheilmethode überzeugen können, wird von Richter's Verlag-Anstalt in Leipzig ein 80 Seit. frei. Auszug gratis und freo. verkauft. Jeder Leidende, welcher schnell und sicher heilt sein will, sollte sich den Auszug kommen lassen.

August Pfeiderer.

Gottesdienste
am S. Ostmihl (7. Februar) 1875.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt
Hr. Vicarius Raur.
Nachm. 1 Uhr: Kinderlehre.
Hr. Vicarius Raur.
Nachm. 2 1/2 Uhr: Bibelstunde.
Hr. Helfer Hoffmann.

Geldsorten - Cours.

Frankfurt, 3. Februar 1875.

	fl.	kr.
Pistolen	16 60-65	9 41-48
Holl. fl. 10-Stücke	16 85-90	9 50-51
Dukaten	9 52-57	6 33-34 1/2
20 Franken-Stücke	16 26-30	9 29-30 1/2
Engl. Sovereigns	20 46-51	11 55-56
Russ. Imperiales	16 80-85	9 48-49 1/2
Dollars in Gold	4 17-20	2 26-27

Cabel-Telegramm von Newyork:
Newyork, den 1. Februar 1875. Das Hamburger Post-Dampfschiff der Adler-Linie: „**Alpstock**“, Capitain Fischer, traf gestern den 31. Januar wohlbehalten hier ein.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 3. Febr. Der Beginn des fünften deutschen Bundeschießens in Stuttgart ist nunmehr auf Sonntag den 1. August d. J. festgelegt.

Vom Oberlande, 31. Jan. (Schrannenbericht.) Ravensburg, 30. Jan. Mittelpreise: Korn 5 fl. 58 kr., Roggen 5 fl. 2 kr., Gerste 5 fl. 7 kr., Haber 5 fl. 4 kr. Preise unverändert. — Ulm, 30. Jan. Mittelpreise: Korn 5 fl. 51 kr., Roggen 4 fl. 56 kr., Gerste 5 fl. 5 kr., Haber 4 fl. 52 kr. Korn stieg um 3 kr., Gerste um 2 kr.

Madrid, 2. Febr. General Loma hat den Fluß Oria überschritten. Derselbe meldete gestern, er habe alle Positionen, trotz heftigen Widerstandes der Carlisten genommen und sich mit der von Zarauz gekommenen Division Blanco vereinigt. Die Carlisten gingen bis jenseits Aya zurück und gaben die Ortschaften Oria und Guetaria auf, von Loma heftig verfolgt.

Madrid, 3. Febr. General Moriones führte am Dienstag einen Lebensmittel-Transport nach Pampelona. Die Carlisten wurden gestern in einer Schlacht bei Oteiza völlig geworfen, die Regierungstruppen rückten vor.

Madrid, 3. Febr. Nach dem „Diario espanol“ besetzte Moriones nach der Verproviantirung Pampelona's wichtige Stellungen zwischen Pampelona und Carascal. Die Carlisten begannen ihren Rückzug in der Richtung von Estella. König Alfonso traf heute morgen in Oteiza (südwestlich von Pampelona) ein. Es heißt, Loma wende sich gegen Acoitia und Apeitia (Provinz Guipuzcoa), um die dortige carlistische Geschützelei zu zerstören.

Santander, 3. Febr. Ein durch die Blätter veröffentlichter Brief aus Estella besagt, daß Don Carlos ein Schreiben aus dem Vatican empfangen habe, welches ihn der Sympathie des Papstes versichere, aber die Erwägung anheimgabe, ob die Fortsetzung des Krieges zweckmäßig sei, nachdem der verletzten Würde der katholischen Kirche Genüge geschehen — Chacon, Belasquez und andere Carlistenführer haben sich unterworfen. — Die deutschen Kriegsschiffe „Augusta“ und „Albatros“ gehen morgen nach Ferrol ab. „Nautilus“ folgt nächstens.

London, 3. Febr. Eine Privatbesche aus Shanghai vom 1. Februar berichtet: Die Kaiserin legte in Folge des Todes

des Kaisers Hand an sich. Der neue Kaiser ist erst 3 Jahre alt. Die Kaiserin-Mutter ist zur Regentin ernannt.

Stockholm, 29. Jan. Nachdem es hier seit Ende der vorigen und Anfang dieser Woche in einer selbst für unser Land unerhörten Weise geschneit hatte, also daß die Eisenbahnzüge überall dadurch gestört wurden, stieg die Kälte immer höher, so daß der diesjährige Winter mit seiner Strenge fast einzig dasteht. Am 24. hatten wir hier 29 Gr. R.; in Upsala stieg die Kälte bis über 30, die Quellen froren ein, so daß man sie aufthauen mußte, um Wasser zu erhalten. Der Eisenbahnbetrieb mußte erst wegen des Schneefalls, dann, als der Schnee von den Bahnen entfernt war, wegen des auf großen Strecken vorgekommenen Springens der Telegraphendrähte, eingestellt werden. Erst seit heute ist der Postengang wieder in Ordnung. Viele Wölfe und Luchse sind in dieser Zeit sowohl bei unserer Stadt als dicht bei Upsala sichtbar gewesen.

Konstantinopel, 3. Febr. Die evangelische Deputation ist heute von hier abgereist, nachdem durch den britischen Botschafter dem Großvezier ein Protest wegen dessen Weigerung, ein Audienzgesuch bei dem Sultan zu befürworten, überreicht worden ist. Bei der Abreise mittelst des Marceller Packetbootes erhielt die Deputation noch wichtige officielle Mittheilungen der Regierung bezüglich ihrer Mission.

Lisbon, 3. Febr. Das Dampfschiff „London“ von der afrikanischen Linie hat im hiesigen Hafen Schiffbruch gelitten. Die Passagiere, die Mannschaft und die Post sind gerettet, die Ladung dagegen ist wahrscheinlich verloren.

In Frankfurt a. M. bemühen sich gewisse Leute, die Verhältnisse der Bewohner auszuforschen. Ein solcher Herr kam auch in die Behausung eines Sachsenhäusers zu gleichem Zweck. Der Mann war aber abwesend. Man fragte daher dessen Weib, was ihr Mann treibe? Die biedere Einkswahnerin antwortete nicht maulfaul: „Was mein Mann treibt? Der will ich ohne ja: Der treibt Frösche nach Mainz (Mainz).“ Verblüfft verließ der Forscher das Haus.

Humoristisches. Nun, nun, sagte ein bekannter Berliner Bankier, der mit den Fremdwörtern auf gespanntem Fuße lebt, ein Volumen ist mein Sohn grade nicht, aber ein recht tüchtiger Mensch ist er doch! (Der arme junge Mann, der allerdings kein Lumen ist, heißt seitdem in ganz Berlin das Volumen.) — Was trägt man heuer? fragte eine Modedame in Wien die andere. — Die schlechten Course mit Erbgebung! lautete die Antwort.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 15. Dienstag den 9. Februar 1875.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Orts-Vorsteher

werden aufgefordert, die **Militär-Kammerrollen** soweit Pflichtige darin verzeichnet und noch nicht gestrichen sind, sammt **Schwarzenlisten**, sowie etwaige **Reklamations-Notizen** vom laufenden Jahre in Balde einzusenden.
Den 6. Februar 1875.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf. Die Orts-Vorsteher

der Weinbau treibenden Gemeinden werden aufgefordert, die Weingärtner auf die den Weinbergen durch die **Reblaus** drohende Gefahr aufmerksam zu machen und falls zur Belehrung Exemplare der durch Vermittlung der R. Centralstelle zum Partienpreis von 15 kr. pr. Ex. zu beziehenden **Viltman'schen** Schrift herbeischaffen werden, die Anmerkungen bei dem Sekretariat des landw. Bezirks-Vereins in Balde zu machen.
Den 5. Februar 1875.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf. Die R. Pfarrämter.

welche mit Vorlage der Uebersichten über die **Traunungen, Geburten und Sterbfälle** des Vorjahres im Rückstand sind, werden darauf aufmerksam gemacht, daß der in §. 2 der W.-Verf. vom 25. Jan. 1871 gegebene Termin bis **15. Febr.** abläuft.
Den 6. Februar 1875.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf.
Nachstehende Bestimmungen der Minist.-Verf. vom 17. Dec. 1874, betr. die **polizeil. Maßregeln zur Verhütung von Unglücksfällen bei Verladung, Lagerung und dem Verkaufe des Schießpulvers, der Schießbaumwolle und ähnlicher explosiver Stoffe**, werden hiemit veröffentlicht und die **Orts-Vorsteher** aufgefordert, den Polizeioffizianten und Lokalfeuerwachen gemäß §. 24 cit. Verfügung die erforderliche Auflage im Amts-Protokoll zu machen.
Den 6. Februar 1875.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Die betr. Bestimmungen sind:

III. Lagerung und Detailverkauf.

§. 18. Das Schießpulver darf bis zu 5 Kilogramm in den Wohnhäusern, bei größeren Quantitäten aber nur in besonderen, außerhalb der Ortschaften gelegenen und von Land- und Nachbarschaftsstraßen entfernten Lokalen aufbewahrt werden.

Dieserjenigen, welche Schießpulver speichern oder damit handeln, sind von der Ortsobrigkeit zu Angabe der Räume aufzufordern, welche sie für die Aufbewahrung von Pulvervorräthen über 5 Kilogramm verwenden, und die Ortsbehörden haben darüber zu wachen, daß hierin das Angemessene beobachtet werde.

§. 19. Nur vor den mit Ortsobrigkeitlicher Genehmigung bestehenden Magazinen oder an einem von der Ortspolizeibehörde besonders bestimmten und von Wohngebäuden gehörig entfernten Plage dürfen Schießpulverladungen, sobald das ab- oder aufzugebende Quantum wenigstens 25 Kilogramm beträgt, ab- oder aufgeladen werden.

Der Ortspolizeibehörde ist in solchen Fällen vor dem Auf- oder Abladen jedesmal Anzeige zu machen, damit sie, wenn es nöthig ist, die erforderliche Aufsicht anordnen kann.

§. 20. An Kinder unter 14 Jahren darf von Kaufleuten und Krämern Schießpulver nicht abgegeben werden.

§. 21. Die Verpackung, das Auf- und Abladen von Schießpulver und Kunstfeuerwerk, der Zutritt zu den Verwahrungs-orten (§§. 18, 19), sowie der Detailverkauf darf nicht bei Nacht geschehen; auch ist das Tabakrauchen bei diesen Geschäften verboten.

§. 24. Die Polizeioffizianten und Landjäger, wie auch die betreffenden Eisenbahnbediensteten und Güterbestätter haben über der Beobachtung der vorstehenden Vorschriften zu wachen und die Local- und Oberfeuerwachen haben sich insbesondere der Befolgung der in §. 18 enthaltenen Bestimmungen bei ihren Visitationen zu versichern.

Entdeckte Verletzungen sind sogleich der Orts- oder Bezirkspolizeibehörde, bezw. der Eisenbahnbetriebsbehörde anzuzeigen.
Stuttgart den 17. Dezember 1874. Mittnacht. Sid.

A u f r u f.

Die große Opferwilligkeit, welche in unserem Lande während des letzten Krieges sich bethätigt hat, steht heute noch in aller Gedächtniß.
Nach den damaligen Erfahrungen wurde es aber als ein dringendes Bedürfnis erkannt, für die persönlichen Dienste in der